



# Zentren für Migration und Entwicklung

Menschen beraten, Partnerregierungen stärken, Fachkräfte gewinnen

## HINTERGRUND

Im Globalen Migrationspakt hat die Staatengemeinschaft anerkannt, dass Migration eine Quelle von Wohlstand, Innovation und nachhaltiger Entwicklung sein kann. Um dieses Potential zu realisieren, bedarf es einer fairen, partnerschaftlichen Politik, die sichere, geordnete und reguläre Migration zum Vorteil von Herkunftsländern, Zielländern und Migrant\*innen ermöglicht.

Viele Menschen in Partnerländern der Entwicklungszusammenarbeit interessieren sich für eine Arbeit, eine Ausbildung oder ein Studium im Ausland. Andere kehren in ihre Herkunftsländer oder -regionen zurück und suchen neue Perspektiven vor Ort. Die Regierungen vieler Partnerländer haben ebenfalls ein großes Interesse an Möglichkeiten der Arbeitsmobilität, etwa um ihre angespannten Arbeitsmärkte zu entlasten. Gleichzeitig haben viele Zielländer, wie auch Deutschland, großen Bedarf an gut ausgebildeten Arbeitskräften.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) setzt sich dafür ein, den Nutzen von Migration für nachhaltige Entwicklung zu maximieren und die Risiken von Migration für Menschen und Partnerländer zu minimieren. Es tritt für die Interessen der Partnerländer ein und unterstützt sie dabei, ihre Migrationspolitik aktiv zu gestalten, sodass zum Beispiel berufliche Perspektiven für Menschen ohne Arbeit oder Ausbildung geschaffen werden, aber gleichzeitig die Abwanderung von dringend benötigten Fachkräften vermieden wird.

Die Arbeit des BMZ im Bereich Migration stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Sie ist geleitet von



Startschuss für die Leuchtturinitiative im Februar 2023 in Accra, Ghana. © GIZ

den Prinzipien der Wahrung und der Achtung der Menschenrechte und der feministischen Entwicklungspolitik. Das BMZ verfolgt einen breiten Ansatz, das Engagement umfasst beispielsweise Initiativen und Vorhaben, die die Nutzung von regulären Migrationswegen und regionaler Mobilität verbessern, die Ursachen irregulärer Migration mindern, Rückkehrende bei der nachhaltigen Reintegration unterstützen und die Diaspora in Deutschland bei ihrem Engagement in Herkunftsländern fördern. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit werden gemeinsam mit den jeweiligen Partnerregierungen festgelegt und sind auf ihre Interesse und Bedürfnisse zugeschnitten.

Das BMZ leistet einen entwicklungspolitischen Beitrag zur deutschen Migrationspolitik, indem es ganz konkret partnerschaftliche und praxistaugliche Ansätze zur Gestaltung von Migration erprobt. Es flankiert damit auch die deutsche Fachkräfteeinwanderungspolitik und die Arbeit des Sonderbevollmächtigten der Bundesregierung für Migrationsabkommen. Das BMZ bringt den hier beschriebenen ganzheitlichen Ansatz und konkrete Angebote für Partnerländer in die Verhandlungen zu Migrationsabkommen ein.

## NEUE LEUCHTTURINITIATIVE: ZENTREN FÜR MIGRATION UND ENTWICKLUNG

Die **Zentren für Migration und Entwicklung unterstützen Menschen in Partnerländern bei der regulären Migration – vor allem für Arbeit und Ausbildung – nach Deutschland, Europa und innerhalb der jeweiligen Region**. Zudem bieten sie Hilfe für Rückkehrer\*innen bei der nachhaltigen Reintegration und klären zu Gefahren irregulärer Migration auf, wie zum Beispiel die Ausbeutung durch Schlepper und die oft lebensgefährlichen Routen. Die Zentren stellen verlässliche Informationen bereit und sensibilisieren für Falschinformationen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Frauen und von benachteiligten Bevölkerungsgruppen.

Seit Juni 2023 wird die Leuchtturinitiative „Zentren für Migration und Entwicklung“ in **Ägypten, Ghana, Indonesien, Irak, Jordanien, Marokko, Nigeria, Pakistan und Tunesien** umgesetzt. In **Jordanien und Indonesien** werden neue Zentren etabliert; in den anderen sieben Ländern werden bestehende Migrationsberatungsstellen, deren Fokus zuvor auf nachhaltiger Reintegration und Beschäftigungsförderung lag, erweitert. Um die Nachhaltigkeit der Zentren und ihrer Arbeit zu fördern, sind sie an staatliche Strukturen in den Partnerländern angebunden, beispielsweise nationale Arbeitsagenturen oder Migrationsministerien. Die Zentren sollen perspektivisch an diese übergeben werden. Der Auftrag der Zentren umfasst auch die Stärkung der Kapazitäten von Partnerregierungen, lokaler Ebene und Zivilgesellschaft, zum Beispiel indem Regierungen bei der Entwicklung einer Strategie für faire Migrationspolitik unterstützt werden.

### NEUE PERSPEKTIVEN DURCH BERATUNG...

Die Zentren für Migration und Entwicklung dienen als zentrale Anlaufstelle für Menschen, die regulär nach Deutschland, Europa oder innerhalb ihrer Re-

gion migrieren möchten, insbesondere um außerhalb ihres Landes zu arbeiten oder sich weiterzubilden. Eine **individuelle, ergebnisoffene Beratung** soll sie in die Lage versetzen, ihre Möglichkeiten realistisch einzuschätzen und eine informierte Entscheidung treffen zu können, ob eine Migration für sie in Frage kommt.

Ebenso werden in den Zentren Menschen beraten, die aus Deutschland, Europa oder anderen Ländern zurückgekehrt sind. Diese werden bei der nachhaltigen Reintegration vor Ort unterstützt, oder nach Wunsch zu anderen Optionen beraten, zum Beispiel wie sie sich weiterqualifizieren können, damit eine reguläre Migration ins Ausland für sie in Frage kommt.

### ... UND WEITERBILDUNG

Neben der Beratung können die Zentren Interessierte auch in konkrete Maßnahmen verweisen, die der Vorbereitung auf eine reguläre Arbeits- beziehungsweise Ausbildungsmigration oder der sozio-ökonomischen Reintegration von Rückkehrer\*innen dienen. Dafür bauen die Zentren auf ein Netzwerk an Kooperationspartnern und bündeln so auf den jeweiligen Kontext angepasste Informationen zu verschiedenen Angeboten, unter anderem:

- berufliche Bildung/Qualifizierung, um Menschen zu unterstützen, die bestehenden regulären Migrationsmöglichkeiten nach Deutschland/Europa oder innerhalb ihrer Region zu nutzen;
- Vorintegrationsangebote und Sprachkurse (z. B. durch Goethe-Institute) für Menschen, die konkrete Aussichten (mit Arbeitsvertrag und/oder Arbeitsvisum) auf einen Aufenthalt in Deutschland oder einem anderen EU-Land haben, um dort zu arbeiten;
- Unterstützung von Rückkehrer\*innen bei der Arbeitssuche vor Ort, z.B. durch Weiterbildungen, oder der Gründung eines Unternehmens;
- psychosoziale Unterstützung, insbesondere für besonders gefährdete Gruppen.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Referat G20 – Grundsätze Flucht und Migration

Stand 11/2023

Kontakt RLG20@bmz.bund.de  
www.bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze BMZ Berlin Stresemannstraße 94  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 99 535-0

## ZENTREN FÜR MIGRATION UND ENTWICKLUNG - AUF EINEN BLICK

- **Start:** Juni 2023
- **9 Länder:** Ägypten, Ghana, Indonesien, Irak, Jordanien, Marokko, Nigeria, Pakistan, Tunesien
- **Umfassender Ansatz zu Migration:** Unterstützung für Migrationsinteressierte und Rückkehrende
- **Breites Angebot:** individuelle Beratung, Vermittlung in fachliche Weiterbildungen, Sprachkurse, psychosoziale Unterstützung



Quelle: GIZ

**Ausbau eines erfolgreichen Ansatzes:** Die Beratung knüpft an die Fähigkeiten der Menschen an und baut diese nach Bedarf auf. Als Anlaufstelle für Rückkehrende sind die Zentren in sieben Ländern bereits gut etabliert und haben zahlreichen Menschen vor Ort bei Jobsuche oder der Gründung von Unternehmen im Herkunftsland geholfen, sei es ein [Friseursalon in Marokko](#), ein [Schweißfachbetrieb in Ghana](#) oder ein [Viehzuchtbetrieb in Tunesien](#). Nun wird das Beratungsangebot ausgeweitet, um Menschen eine informierte Entscheidung zu ermöglichen, ob eine Migration für sie in Frage kommt, und sie ggf. bei der Vorbereitung auf eine Migration zu unterstützen. Damit reagieren wir auf den Fachkräftemangel in Deutschland und die Interessen von Partnerländern.

## MIGRATION ZUM NUTZEN ALLER MIT PARTNERSCHAFTLICHEM ANSATZ

Die Zentren unterstützen interessierte Partnerinstitutionen dabei, Migrationspolitik zu gestalten und reguläre Arbeits- und Ausbildungsmigration und -mobilität sowie Reintegration effektiv und entwicklungsorientiert zu steuern. Der entwicklungspolitische Nutzen steht dabei im Vordergrund, damit Herkunftsländer – zum Beispiel durch die Beratung von zuständigen Behörden und den Aufbau von transnationalen Partnerschaften – ebenso profitieren wie Zielländer und Migrant\*innen.

Die Zentren werden damit auch ein wichtiger Baustein zur Förderung von Partnerschaften zwischen staatlichen, privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in den Partnerländern sein. Zudem kooperieren die Zentren mit multilateralen Organisationen, wie der Internationalen Organisation für Migration (IOM) oder der Europäischen Union (EU) und leisten einen Beitrag zur besseren Verknüpfung bestehender Angebote und Initiativen.

Auch arbeiten die Zentren eng mit anderen BMZ-finanzierten Projekten zusammen, z.B. Berufsbildungsprojekten oder Vorhaben, die den Aufbau von Ausbildungs- und Arbeitsmigrationspartnerschaften zwischen interessierten Partnerländern und Deutschland für ausgewählte Berufsgruppen pilotieren. Im Rahmen solcher Partnerschaften entwickeln die beteiligten Akteure gemeinsam Migrations- und Mobilitätsmodelle, um die Vermittlung von Auszubildenden und Fachkräften nach Deutschland zu erproben. Die Branchen werden u.a. nach Arbeitsmarktangebot und -nachfrage im jeweiligen Kontext ausgewählt. Über das Projekt „Partnerschaftliche Ansätze für entwicklungsorientierte Ausbildungs- und Arbeitsmigration“ fördert das BMZ zum Beispiel den Aufbau solcher Partnerschaften mit Ecuador, Nigeria, Vietnam und Jordanien. Durch die enge Einbindung der deutschen Privatwirtschaft fördern solche Partnerschaften die faire Arbeitsmigration und -vermittlung von Auszubildenden und Fachkräften aus Partnerländern an deutsche Arbeitgeber\*innen und schaffen so berufliche Perspektiven, insbesondere für junge Menschen.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Referat G20 – Grundsätze Flucht und Migration

Stand 11/2023

Kontakt RLG20@bmz.bund.de  
www.bmz.de

Postanschrift der  
BMZ Dienstsitze

BMZ Berlin Stresemannstraße 94  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
T +49 (0)228 99 535-0